

*Dachbekleidung
in verzinnem Edelstahl*

Grau und Blau in Harmonie



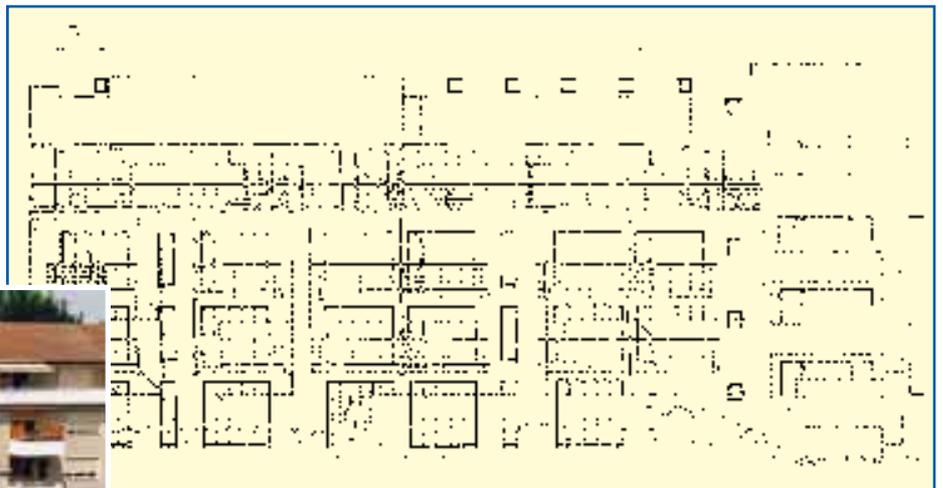
Nach dem Motto: „Laßt den Sonnenschein herein“ wurde ein aus zwei Gebäuden bestehendes Objekt in Fürstentfeldbruck konzipiert, indem die gen Süden weisenden Wände mit großzügigen Glasflächen versehen wurden. Dazu und zu der türkisfarbenen Holzbekleidung des kleineren der beiden Bauten paßte nach Ansicht von Bauherr und Architekt am besten ein graues Metaldach.

An der Münchner Straße im Zentrum der Kreisstadt Fürstentfeldbruck entstand der Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses sowie eines Wohnpavillons. Das Hauptgebäude enthält drei Läden, ein Büro, 20 Wohneinheiten und 31 Tiefgarage-Stellplätze. Es dient mit seinen vier Stockwerken gleichzeitig als Schutzbau für den dreigeschossigen Pavillon, der im nach Süden gerichteten Gartenbereich errichtet wurde.

Dieser Pavillon ist offen zum Garten hin orientiert und grenzt an das ruhige Gelände der Evangelischen Kirche sowie an den Park des Landratsamtes.

Nach Norden Dachpfannen – nach Süden Blech

Das Vordergebäude ist zur Straßen- und damit Nordseite hin mit seiner Putzfassade weitgehend geschlossen, hingegen nach Sü-



Eine direkte Nutzung der Sonnenenergie wird durch die großzügig ausgelegten Fensterflächen auf den Südseiten von Hauptgebäude und Pavillon möglich

den zu mit über die ganze Gebäudelänge reichenden Balkonen und großzügigen Fensterflächen versehen. Das Dach wird von zwei versetzten Pultdächern gebildet, wobei das Norddach mit roten Pfannen, das Süddach hingegen mit verzinnem Edelstahlblech des Typs Uginox FE bekleidet ist. Beide Dächer sind hinterlüftet und haben eine Neigung von 28°. Der Architekt, der einen Grauton wünschte, entschied sich schließlich aufgrund der nicht enden wol-



Bautafel

Objekt:
Wohn- und Geschäftshaus

Bauherr:
M.A.W. Wohnbau,
82256 Fürstenfeldbruck

Architekt:
Wolf-Dieter Stollenwerk,
82256 Fürstenfeldbruck

Ausführende Firma:
Leib, Spenglerei/Bedachungen,
82272 Moorenweis

Während die Dachflächen in verzinnem Edelstahl ausgeführt wurden, sind die Fensterbankabdeckungen aus Aluminium hergestellt

lenden Diskussionen über „Sekundärtauwasserschäden“ bei Zink für das verzinnete Edelstahlblech, das hinsichtlich des Aussehens nach der Verlegung in Doppelstehfalztechnik keinen Unterschied zu einem Zinkdach zeigt. Über den Ausgängen der Balkone wurde ein

Schneefang angeordnet, dessen Halter an den Doppelstehfalzen festgeklemmt sind.

Abgestuftes Zeltdach mit Pyramide

Ebenso wie das Straßenfrontgebäude ist auch der Pavillon nach Norden zu relativ geschlossen gestaltet, während die gegen Süden gerichtete Seite zum größten Teil verglast ist. Das hinterlüftete Dach, mit einer Neigung von 20°, ist ein einfach abgestuftes Zeltdach. Nach oben schließt es mit einer pyramidenförmigen Lichtkuppel von einem Quadratmeter Grundfläche ab. Die Einfassungen der Dunstrohdurchgänge wurden auf die Dachbekleidungsscharen aufgelötet.

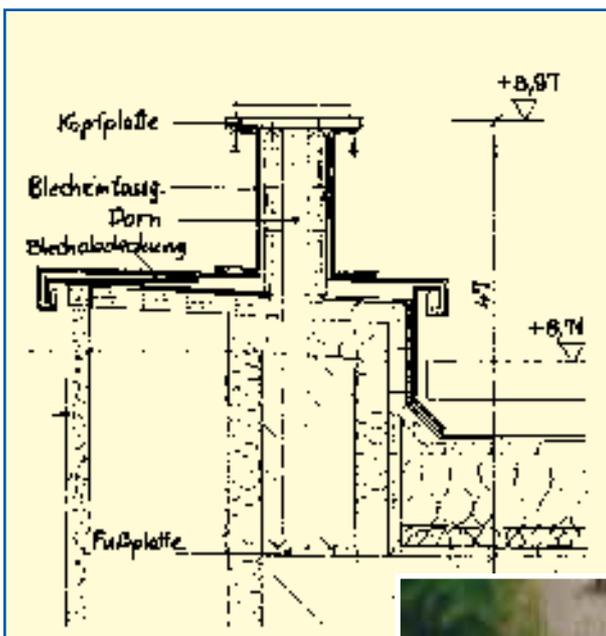
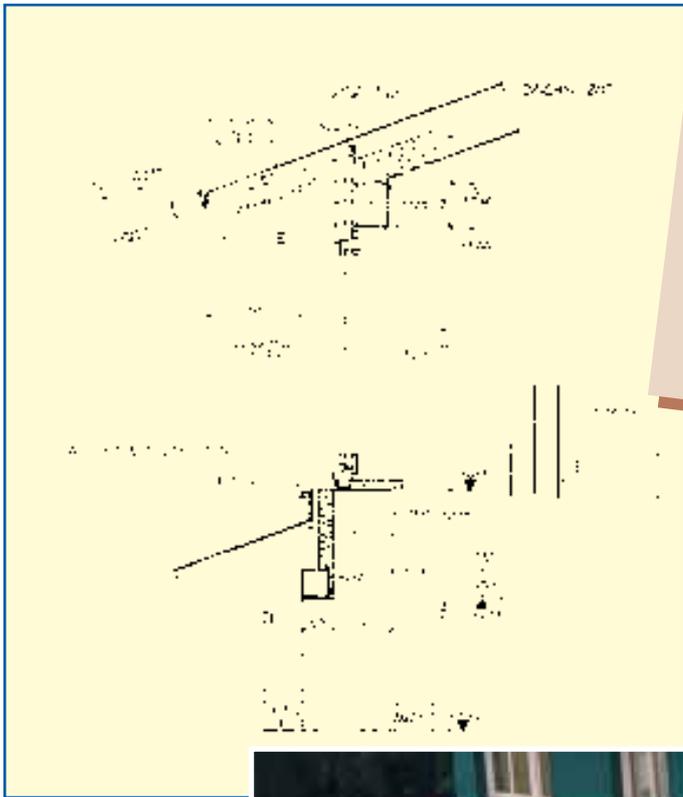
Die Unterkonstruktion des Daches besteht aus 200 mm dicken Sparren, die mit einer 160 mm dicken Wärmedämmung auf mineralischer Basis ausgefüllt sind, sodaß eine Hinterlüftung von 40 mm verbleibt. Zum Gebäudeinneren schließt die Dachkonstruktion mit einer Gipskartonplatte von 15 mm Dicke ab. Auf den Sparren wurde eine raue Holzschalung von 24 mm Dicke aufgebracht, die als Unterlage für die Dampfbremse aus Polyethylen-Folie dient sowie für die Dachhaut aus beidseitig verzinnem Edelstahlblechbahnen, die in Doppelstehfalzdeckung verlegt wurden.

Über dem Zugang vom Hauptgebäude her wurde auf dem unteren Dachabschnitt ein Schneefang aus verzinktem Stahlrohr angebracht, dessen Befestigung durch Klemhalter am Doppelstehfalz erfolgte.

Holz und Edelstahl im Einklang

Die Wahl fiel vor allem beim Pavillon auf verzinnem Edelstahlblech, weil der graue Farbton gut mit der in kräftigem Blaugrün gehaltenen Holzschalung harmoniert und gut zu den Aluminium- und den verzinkten Stahlteilen paßt. Neben Dachbekleidung und Dachform des Pavillons erhielt auch das zwischen diesem und dem Hauptgebäude

Die Abdeckungen der Balkonsimse und die Einfassungen der Geländerdorne wurden ebenso aus verzinnem Edelstahlblech hergestellt . . .



stehende Häuschen für die Mülltonnen die gleiche Form und die Bedachung. Dadurch wurde im gesamten Gartenbereich eine einheitliche Gestaltung gewahrt.

Die Grate der aneinanderstoßenden Zelt-dachflächen sind als Leiste gestaltet. Dazu wurde auf der Schalung eine Holzleiste befestigt, an der die nach oben gekanteten Scharenenden anstoßen. Über die Borde der Aufkantungen ist dann die Leistenabdeckung angebracht.



... wie die Dachrinnen und Fallrohre sowie die Ort-gangbleche und die Balkenkopfbedeckung

Dachrinnen und Fallrohre sind aus dem gleichen Material wie die Dachbekleidung, während die Fensterbankabdeckungen aus Aluminiumblech gefertigt wurden.

Gewöhnungsbedürftig und herausfordernd

Das Verarbeiten von Edelstahl ist gewöhnungsbedürftig, wie die ausführenden Handwerker feststellen mußten. Durch die geringe Materialstärke von 0,4 mm und aufgrund der beim Trennen entstehenden messerscharfen Schnittkanten kann man sich leicht verletzen. Doch während des gesamten Ausführungszeitraumes kam es lediglich zu einer nennenswerten Verletzung. Probleme traten eher mit den auf dem Markt erhältlichen Falzmaschinen auf. So wurden seitens der ausführenden Firma vier verschiedene Maschinen getestet. Doch bei allen Fabrikaten zeigte sich eine Aufwölbung der Scharenflächen um bis zu sechs Millimeter. Die Verwen-

dung speziell angefertigter Kunststoffrollen brachte zwar eine Verbesserung, zeigte jedoch immer noch nicht das erwartete Ergebnis. An diesem Objekt wurden die Falze mit Winkel- und Doppelstehfalzschließern geschlossen.

Fazit: Soll im Bereich Bauklempnerei verstärkt Edelstahlblech als Falzmaterial zum Einsatz kommen, ist die Industrie gefordert, entsprechende Werkzeuge zu entwickeln, um dem Klempner die Arbeit zu erleichtern.

Die Dachbekleidungsarbeiten führte das 1912 gegründete Fachunternehmen Leib aus. Die Firma, die in der dritten Generation von dem 41jährigen Hubert und seinem Bruder, dem 37jährigen Ulrich Leib geleitet wird, die beide ihre Meisterprüfungen als Spengler und Dachdecker abgelegt haben, beschäftigt derzeit 20 Mitarbeiter. Acht von ihnen waren sechs Monate lang an dem Fürstenfeldbrucker Objekt beteiligt, wo sie – einschließlich aller Anschluß-, Verahrungs- und Abdeckungsbleche – mehr als 2000 kg Uginox Fe in der Dicke 0,4 mm verlegten. ew